

## Fest-Programm

zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät  
des Kaisers und Königs am Samstag, den  
**27. Januar 1894.**

**Freitag, den 26. Januar 1894.**

Abends 8 Uhr: Glockengeläute.

**Samstag, den 27. Januar 1894.**

Morgens 6 1/2 Uhr: Choral von der Plattform der Ev. Hauptkirche.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Nachmittags 9 Uhr: Gottesdienst in der Ev. Hauptkirche.

9 1/2 „ Gottesdienst in der Kath. Kirche.

9 3/4 „ Festaktus des Real-Gymnasiums.

10 „ Gottesdienst in der Synagoge.

10 1/2 „ Gottesdienst in der altisraelitischen Gemeinde.

10 3/4 „ Alttholischer Gottesdienst.

11 „ Festaktus des Gelehrien Gymnasiums.

11 1/2 „ in der Ober-Real-Schule.

12 „ Höheren Mädchenschule.

Nachmittags 2 „ Festessen im Curhaus.

7 „ Festvorstellung im Theater.

Abends 8 „ Festball im Curhaus (die Karten zum Fest-

essen berechnen sich auch zur Teilnahme

am Festball).

Subscriptionskisten zum Einzeichnen der Teilnehmer an dem

Festmahl liegen auf dem Rathhause bei dem Notar, bei dem

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

Rathhause, bei dem Restaurateur

23.  
Webergasse

## Gelegenheitskauf.

Um mit den Restbeständen meines Waarenlagers, bestehend in

## Gold- und Silberwaaren

schnell zu räumen, verkaufe ich von heute ab bis zum 30. Januar ex., sämtliche noch vorhandenen  
Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebot.

Seltene Gelegenheit, nur gute und reelle Waaren sehr billig zu erwerben.

**Albert J. Heidecker, Webergasse 23.**

**Friedrichsdorfer  
Berliner Guss-  
Potsdamer  
Berger's Gesellschafts-**

empfiehlt

# Zwiebacke

4981

**W. Berger,**

Bärenstrasse 2.

Delaspeestrasse 1.

## In Baar

werden auf Wunsch **alle Gewinne**  
abzüglich 10% bezahlt.

Massower

# Gold- u. Silber-

Lotterie.

**Ziehung am 15. u. 16. Februar 1894.**

6197 Gewinne Werth 259,000 Mark.

Original-Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mark — Porto und Liste  
20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das  
Bankgeschäft 1895b

**Carl Heintze,**

Berlin W., Hôtel Royal,  
Unter den Linden 3.



Se kommt! Je  
kommt! Je kommt!  
Surrah! Am Fast-  
nachtsamstag is se  
da! Dann häßt  
es Schoode laast!  
laast! laast! sonst  
is se wuppig aus-  
verlaast!

Vorabbestellungen auf die  
**Großwiesb. Bräuhne,**  
**Kreppel, Raffewiehl-**  
**u. warme Bräuhne-Zeitung**  
22. Jahrgang

sind 25 Pfg. in Briefmarken bei-  
zugeben. Für hier bleibt nach  
wie vor, fester Preis für Jeder-  
männig nur per Nummer 20  
Pfennig. 5194

Die Redaktion und Expedition  
2 Nerostr. 2. Wiesbaden.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags  
10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im

**Guthaus zum Gutenberg, Nerostraße 24,**

folgende Möbel infolge Auftrags:

1 Garnitur, 3 Sopha's, 5 Betten,  
Kleider- und Küchenschränke, Kom-  
moden u. Waschkommoden, Verticows,  
verschiedene Deckbetten und Kissen,  
Tische, Stühle und Spiegel, diverse  
Büchergestelle. 8048\*

**Karl Kannenberg, Auctionator u. Taxator.**

NB. Aufträge zu Versteigerungen werden  
hierseit entgegengenommen.

# Van Baagen's Cacao

die beste und billigste holländische Marke. 17856  
Utrecht'sche Cacaofabrik Utrecht-Holland.

## Im Pann der Lüge.

Erzählung von D. Russell.

(Nachdruck verboten.)

(57. Fortsetzung.)

Die Farbe schwand aus ihrem Gesicht bei diesen letzten  
Worten. Erschrocken setzte sie sich auf einen Stuhl und  
murmelte, mich unsicher ansehend: „Ich glaube nicht, das  
er es nehmen wird.“

„Aber es ist so natürlich und nur gerecht,“ sagte ich.

Sie erhob sich wieder und trat in großer Erregung

zu mir heran. „Ich will nicht leugnen, Fräulein

Margreth,“ sprach sie mit zitternder Stimme, „daß

mir das Geld gebrauchen können. Von dem Tage an, da

das Unglück über uns kam und mein armer Mann über

die See fuhr, ist's in der Wirthschaft immer weiter

vergangen, und nun wird in diesem Jahre auch

noch die Ernte mizurathen. Wenn wir Alles bedenken,

— unser einsames Leben, und daß Niemand da ist, für

den wir arbeiten können, dann wünschen wir oft, bei

unserer Esther im Grabe zu liegen. Aber wenn Sie

meinen, es sei recht — ihr Vater solle das Geld

nehmen —

„Ganz gewiß, Frau Rothe.“

„So will ich ihn rufen.“ Und sie eilte fort, kam

aber erst nach längerer Zeit mit ihrem Manne zurück

und schob ihn fast gewaltsam in die offene Thür.

„Hier ist er,“ sagte sie; „er mag für sich selber

sprechen. Indessen hab' ich ihm schon unterwegs gesagt,

daß es eine Sünde wäre, das schöne Geld zurückzuweisen,

wenn es uns die jungen Damen anbieten, und daß wir

es schon deshalb nehmen müßten, um den Leuten zu

zeigen, daß der alte Herr Selbding mit unserer Esther

unverändert anwesend ist.“

Pächter Rothe hatte sich, während sie sprach, um-  
ständlich die Füße auf der Decke abgetreten und trat  
nun langsam näher, seine Frau mit einem Blicke ruhiger  
Festigkeit, die er selten ihr gegenüber zeigte, ansehend.

„Bist Du fertig?“ fragte er.

Sie öffnete den Mund zu einer Erwiderung, aber

er hob Schweigen gebietend den Arm.

„Du hast Deine Meinung gesagt,“ sprach er, „jetzt

laß mich reden. Fräulein Margreth,“ fuhr er, zu mir

gewendet, fort, „ich danke Ihnen, daß Sie hierher ge-  
kommen sind und mir das Anerbieten gemacht haben,

— aber annehmen kann ich es nicht. Wir wären nicht

in Sorge und Noth gekommen, wenn wir unsere Er-  
sparnisse behalten hätten, — wozu sie aber verbraucht

worden sind, das wissen Sie nur zu gut. Ich habe

nur an meine arme Dien', nicht an den verstorbenen

Herrn gedacht, als ich seinen Sohn verfolgte, — nimmer-

mehr könnte ich jetzt etwas von seinem Gelde nehmen!“

Und er wandte tiefbewegt sein Haupt ab.

Ich schwieg, gerührt von dem zarten Empfinden,

das in der Brust des schlichten Mannes wohnte; Frau

Rothe aber schlug die Schürze vor das Gesicht und

brach in bitteres Weinen aus.

„O, wie hast Du Dich verändert!“ jammerte sie.

„Dich so reden zu hören, wo Du doch früher kaum ein

Wort gesprochen hast und mir nie entgegen warst!“

Diese Klage schien ihn zu rühren. Er legte eine

Hand auf die Schulter seines Weibes und suchte sie

zu trösten.

„Du sollst Deinen Willen haben,“ sagte er, „nur

nicht in dieser Sache. Fräulein Margreth ist jetzt

unsere Gutsherrin, und sie wird nicht hart mit uns

verfahren, wenn wir diesmal den Pachtzins nicht pünkt-

lich zahlen können: soar Dich also nicht.“

Es bedurfte meiner Versicherung nicht. Am nächsten  
Morgen übersandte ich dem Pächter durch den Advokaten  
eine das Pachtgeld betreffende Notiz, welche Frau  
Rothe's Gemüth wesentlich erleichtern mußte; und er  
war nicht zu stolz, meinen Beistand anzunehmen. Aber  
Esther's Erbtheil anzurühren weigerte er sich standhaft,  
und ich verstand und achtete die Gefühle des alten  
Mannes und versuchte nicht länger, ihn umzustimmen.

Die nächsten Wochen vergingen in sehr ruhiger  
Weise. Fanny hatte Trost in der Religion gefunden.  
Die erste Predigt, welche Georg Falk nach unserer  
Rückkehr mit hinreißender Beredtheit hielt, hatte sie  
ganz überwältigt, und wie eine Offenbarung war der  
Glaube an die Liebe Gottes und sein ewiges Erbarmen  
in ihr Herz gezogen. Wie ein verirrttes Kind, das sich  
nach langer, mühseliger Wanderung zu seinem Vater  
heingefunden, gab sie sich mit überströmendem Glücks-  
gefühl der Gewisheit hin, daß ihr vergeben worden  
und daß sie einst gleich anderen reinen Frauen selig  
werden könne.

Die Ruhe und der Frieden, welche seit jenem Tage  
ihr Gemüth erfüllten, wirkten auch auf mich wohlthätig  
zurück, und schon glaubte ich, die Leiden und Stürme  
des letzten Jahres beinahe überwunden zu haben, als  
ein Brief von Rose eintraf, der mir zeigte, daß die  
alten Wunden noch immer schmerzten. Ihr Schreiben,  
aus Rorderney, lautete wie folgt:

„Meine liebe Grethe!“

Nun rathe, wer mit uns in demselben Hotel  
wohnt: Alwin Garsthal und seine Frau! Schon  
bei Tische war mir das schöne Gesicht eines Mannes,  
der uns gegenüber saß, aufgefallen; wer beschreibt  
daher mein Erstaunen, als derselbe Herr einige



# Kneipp's Kur

und kombiniertes Natur-Heilverfahren. — Wöchentliche Kurkosten (einschließlich Dampfbäder) M. 17.50. — Ausführliches durch den neuen illust. Gratisprospekt. 5172  
Dr. Loh, Badhaus zum Rheinsteine.

## D. C. Funcke,

pract. Zahnarzt,  
Rheinstr. 15, Ecke Wilhelmstr.,  
gegenüber den Bahnhöfen.

Sprechstunden von 9—5 Uhr, ausgen. Sonntag Nachm.  
Behandlung unbemittelter Zahn- und Mundkranker  
Montag, Mittwoch, Freitag von 8—9 Uhr früh in der  
Allgem. Poliklinik Helenenstr. 25, Part. 3224



## Umzüge

per Patent-Möbelwagen  
„ohne Umladung“ u. Expedition aller Art über-  
nimmt unter Garantie und civilen Preisen. 5217

## Wilh. Michel,

Möbeltransport-Geschäft,  
Expediteur der Rgl. Staats-Eisenbahn.

## Ferd. Hanson,

Morigstraße 41,

empfehlen seine Specialität in

## transportablen Kochherden

insw. für Privat- und Hotelküchen in anerkannt solider Aus-  
führung unter langjähriger Garantie zu billigen Preisen.  
Ferner empfehle:

Regulier-, Füll- u. Kochöfen sowie  
Dauerbrandöfen 4987

## Ich muss räumen!

Wegen Umzug sind billig abgegeben: 1 hochf. Spiegel-  
schrank, verschiedene sehr gut erhaltene Betten mit Rohhaar- und  
Seegrasmatten, Verticow, ein- und zweithürige Kleiderschränke,  
polirt und lackirt, 1 Plüschkanapee u. 3 Sessel M. 110, 1 gut-  
erhaltene Rohhaarmatratze, Waschkommoden, Nachttische, ovale  
und viereckige Tische, verschiedene Spiegel, vierstühlige u. hoh.  
Kommoden, 1 Plüschsofa M. 15, 1 Bügelstisch, Küchenschrank,  
Deckbett und Kissen, Regulator mit Schlagwerk, 1 Kleiderstod  
mit Schirmständer, 1 Nachttisch, 1 Sopha mit Bettvorrichtung, 1  
Hängelampe, 1 Buchstube, 1 Ankleidespiegel, 1 Kachelofen mit  
Rohr, 1 Waschtisch, 1 Gefindefett, 1 Theke, sowie ein Ladenreal  
mit Schubladen, verschied. Del- u. Stahlstichbilder u. s. w. Näh.

25 Gleichstraße 25. 8026

Stunden später bei uns eintrat und sich als der  
oft erwähnte und seiner Schönheit wegen gerühmte  
Bettler vorstellte! Der Baron empfing ihn sehr  
artig und faßte sogleich die größte Zuneigung zu  
seiner jungen Frau. Auch mir gefallt sie sehr; sie  
ist hübsch, offen und natürlich und scheint ein großer  
Liebling der Herrenwelt zu sein. Aber es bedarf  
ja meiner Beschreibung nicht, da Ihr Euch kennt.  
Sie sprach von Dir in der zärtlichsten Weise; das  
ist überhaupt ihr Fehler, glaube ich, — sie ist zu  
überschwenglich, zu lebhaft in ihren Gefühls-  
äußerungen. Mit dem Baron lachte und scherzte  
sie über eine Stunde, und die Folge davon war,  
daß er sie und Alwin dringend aufforderte, uns in  
Wittelsberg zu besuchen. Letzterer ist wirklich ein  
bezaubernder Mann; aber er weiß es auch und ist  
eitel wie alle Männer, nur daß die meisten weit  
weniger Grund dazu haben als er. Er erkundigte  
sich sehr freundlich nach Deinem Ergehen, fragte,  
ob Du wohl wärest, ob Du allein in Heydorf  
wohntest und so fort. Doch Du wirst ihn in Kürze  
selbst sehen, da sie bald nach unserer Rückkehr zu  
uns kommen wollen.

In Liebe und mit herzlichsten Grüßen  
Deine treue Schwester

Rose."

Als die Angst und Qual vergangener Tage lehrten

## Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den

## Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei Walfmühle

(helle und dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe.  
Die Flaschenbiere werden direkt in der Brauerei gefüllt  
und zwar in

Original-Flaschen von 1/2 Liter.

Wiesbaden, den 1. December 1893.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,  
Hafstraße 2.

4564

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei  
A. Höner, Walfmühlstraße 30. J. Keutmann, Hüfnergasse 14  
F. Schramm, Hermannstraße 3. H. Georg, Saalgasse 26.  
Wwe. Rieger, Bahnhofstraße 18. H. Seul, Hirschgraben 21.  
W. Hofmann, Nicolassstraße 18. A. Jäger, Steingasse 22.  
Wwe. Kost, Morigstraße 34. H. Meilinger, Feldstraße 20.  
Ph. Friedrich, Albrechtstr. 31. E. Küllmer, Röderstraße 3.  
H. Holtmann, Wörthstraße 12. J. Schmidt, Schachtstraße 9b.  
R. Jung, Faulbrunnenstraße 5. Wwe. Schuppli, Blatterstr. 38.

Ein jeder Abonnent des Blattes

## „Pipifax“

erhält umsonst: 1 Buch mit Holzerabendscheren,  
1 Buch mit 1000 Wörtern, 1 Buch mit 1000 Wörtern,  
1 Kalender 94., 1 Traumbuch, 1 Wunderspruch, 1 Koch-  
buch, 1 Buch „die Blumenprache“, 1 Räthselbuch  
und das Buch „Buffalo Bill's Wild-West“, außerdem  
das Werk „Scharfrichter Meindl und seine Opfer“;  
dieses Werk enthält die Biographie der jugendlichen  
Mörderin Rachis, des grauenvollen Mörderpaars  
Grise und Buntrock und der durch diese so grausam  
ermordeten jungen Mädchen, des jungen Mörders  
Paul Schmidt und viele Andere, alle mit Beschreibung;  
und als extraordinäre Zugabe 10 allerliebste  
Märchenbücher enthaltend die Märchen: Schne-  
männchen, Dornröschen, Hans und Gretel u. s. w.  
jedes Märchen ist mit 6 bunten Chromolithbildern  
erklärt. Alle oben angeführten Bücher erhält  
jeder Abonnent des „Pipifax“ umsonst, dem Briefe  
ist nur die Abonnements-Quittung für das 1. Quar-  
tal 94. sowie für Verpackung, Porto u. s. w. 50 Pf.  
in Briefmarken beizufügen. Der „Pipifax“ ist reich  
illustriert, bringt vorzügliche Witze und Humoresken,  
erscheint wöchentlich und kostet vierteljährlich 1 M.  
Alle Postanstalten des deutschen Reiches, sowie  
jeder Handbriefträger nehmen Abonnements auf den  
„Pipifax“ jederzeit entgegen. Man adressire an den  
Verlag des „Pipifax“, Berlin C. 22. 17995



## Masken-Garderobe u. Theater-Decoration G. Treitler,

Faulbrunnenstraße 3.

Empfehle ein großes Lager in Costümen aller Art,  
von den einfachsten bis zu den feinsten, große Auswahl für  
Complets, Waffen, Schuhe, Stiefel, schwarze Fracks,  
Ritteranzüge schon v. 3 M. an, Dominos v. 1 M. an. 5038

## Dramatischen Unterricht,

sowie Unterricht in reiner, dialektfreier Aussprache mit besonderer  
Berücksichtigung richtiger Vokalbildung für Gesangs-Schüler er-  
theilt eine darin geübte Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch  
als Vorleserin in Deutsch, Französisch und Englisch. Näheres  
in der Expedition des Blattes. 5049

## Tabak-, Hering-, Cement-,

sowie alle Sorten von Fässern zu kaufen gesucht. 17855  
Mühlenwerke in Weilburg.

## Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz 2.

Gut möblierte Fremdenzimmer zu 30 Pf., 1 M. u.  
höher. Prima Lager- und Exportbier direkt vom Brau-  
erey Prima Pilsener per Liter 20 Pf., in Gebinden 10 Pf.,  
sowie Roth- und Weißweine. Eigene Kellerei. Ser-  
vise Mittagstisch zu 50 Pf., 70 Pf. und höher. Reich-  
haltige Frühstück- und Abendkarte. Billige Preise.  
Reelle Bedienung.

## Restaurations „Zur Bavaria“, Frankenstraße 11.

Empfehle mein neu hergerichtete Lokal, sowie sehr  
und warme Küche zu jeder Tageszeit, ff. reine Weine,  
separates Speisezimmer, sowie ausgezeichnetes hiesiges Bier.  
4076 Hochachtungsvoll  
August Greiner „Zur Bavaria“.

## Apfelwein.

Bäber, langgewordener Apfelwein wird mit der natü-  
rlichen Gärung Traubenferme 18er Geste, ebenso braun  
oder schwarz gewordener wieder hergestellt von  
Küstermeister Ries, Friedrichstraße 12.

## Täglich frische, garantiert prima reine Natur-Landbutter

empfehlen a Pfd. 1,10 M.

## Die Filiale

G. Wienert Nachf., R. Schrader,  
Wiesbaden, Marktstraße 23. 505

## Sarg-Magazin

VON

## Heinrich Becker,

Saalgasse 30

empfehlen

alle Arten Holz- u. Metall-Särge  
zu realen Preisen. 5279

## Neues Haarfärbemittel „Juno“

gibt ergrauten Haaren die ursprüngl. Farbe wieder. Vollständig  
unschädlich und deshalb frei vom neuen Gesetz (1. Oct. 1888),  
auch als Haarwuchs-, Kopfwasser und als Desinfectionsmittel für  
Mund und Zähne, zum Gurgeln mit Wasser verdünnt nur zu  
empfehlen. In Fl. à 3 M., in der  
Parfümerie-Handlung von Wilhelm Sulzbach,  
Goldgasse 22. 528

## Uhren, Ketten und Musikwerke.

Reparaturen prompt und billigst.

Jul. Mössinger, vorm. C. Fleischmann,  
7 Langgasse 7. 5105

## Anfertigen und Aufarbeiten

von Betten und Polstermöbeln, Anfertigen von Decor-  
ationen nach Zeichnung, Arrangieren von einzelnen Zimmern  
und ganzen Wohnungen bei billiger Berechnung. 5276  
Schulberg 9, Part.

## Sarg-Magazin

VON

## Carl Ruppert

Kapellenstrasse 1.

Grosses Lager aller Arten Holz- u. Metall-Särge. 5148

## Büchermarkt.

\* **Allerhand Schnookes.** Eine Sammlung von Gedichten  
und Erzählungen in Pfläher (westlicher) Mundart von Dr. Rahn,  
die vor Kurzem im Verlage der Buchhandlung von Aug. Goltz in  
Kaiserlautern erschienen sind. Preis M. 1.50. Das Büchlein  
enthält lauter heiter geartete Kinder der Ruhe. Die Mundart, in  
welcher dieselben reden, ist im wald- und gebirgsreichen Westlich-  
hause. Wir zweifeln nicht, daß allen Freunden des Humors die  
fröhlichen Kinder vom Lande ein willkommenes Geschenk sein werden.

\* **Die Kinderheilstätte in Salungen,** welche unter  
dem Schutze Ihrer königlichen Hoheit der Frau Erbprinzeßin  
Charlotte von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen,  
errichtet worden ist, zählt zu den wahrhaft segensreichen In-  
stitutionen. In Würdigung der von ihr entfalteten heilsamen  
Wirksamkeit ist ihr als Beihilfe zur Ausbringung der erforder-  
lichen Mittel von Seiten der Herzoglich Sachsen-Meiningen'schen  
Regierung, sowohl wie auch auf Grund Allerhöchster Ermäch-  
tigung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen,  
Seitens des Rgl. Preussischen Ministeriums die Erlaubnis zur  
Veranstaltung einer Lotterie verliehen worden. Gilt es doch  
dem edelsten, humansten Wirken eine kräftige Unterstützung zu  
gewähren; — wer wollte zurückstehen, um einer jarten, schwä-  
chlichen, sonst der Verfallener und dem Siechtum sicher ver-  
fallenden Kinderwelt Stärkung und Heilung zu Theil werden  
zu lassen! — Das Loos kostet nur 1 Mark; — es kommen sehr  
hohe Gewinne zur Verlosung, u. A. der Haupttreffer im Werte  
von 50000 Mark u. s. w. Wegen Bezugs von Loosen wolle  
man sich an die Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte  
zu Salungen in Meiningen wenden.